

Hilfe, wenn der Führerschein weg ist

Suchtberatung startet Vorbereitungskurse auf Medizinisch-Psychologische Untersuchung

Von Jennifer Katz

Iserlohn. Wenn der Führerschein nach Alkohol- oder Drogenkonsum oder auch wegen zu vieler Punkte in Flensburg weg ist, müssen viele Betroffene zur Medizinisch-Psychologischen Untersuchung (MPU). Was im Volksmund als „Idiotentest“ bezeichnet wird, bedeutet, dass begutachtet wird, ob der- oder diejenige zum Führen eines Fahrzeugs geeignet ist.

„Für die Teilnehmer ist es auch ganz angenehm, wenn sie sich untereinander austauschen können.“

Uta von Holten, Fachkraft für qualifizierte MPU-Beratung, über das Gruppenangebot

„Ohne Vorbereitung fällt man eh durch“ – so lautet ebenfalls im Volksmund die Einschätzung, wenn eine MPU bevorsteht. „Viele rennen blind in die Untersuchung“, weiß Uta von Holten von der Psychosozialen Suchtberatung des Caritasverbands Iserlohn, Hemer, Minden, Balve. Bei ihren Klienten haben sie und ihr Kollege Thomas Kreklau bereits seit vielen Jahren den Bedarf einer Vorbereitung festgestellt. „Oder es wurde im Rahmen einer MPU die Auflage erteilt, zur Suchtberatung zu kommen“, sagt Uta von Holten, die sich nun zur Fachkraft für qualifizierte MPU-Vorbereitung weitergebildet hat.

Sie will ab November den ersten Kurs anbieten. Adressaten sind Menschen, die den Führerschein wegen Alkohol- und/oder Drogenkonsum verloren haben und dies künftig ändern wollen. In wöchentlichen Treffen sollen die Teilnehmer sich auf die Untersuchung vorbereiten können, Inhalte sind beispielsweise Informationen zur Auswir-



Uta von Holten möchte Betroffenen bei der Vorbereitung auf die Medizinisch-Psychologische Untersuchung helfen.

FOTO: PRIVAT

kung von Drogen und Alkohol auf die Fahrtüchtigkeit, die Reflexion des eigenen Konsumverhaltens durch Aufarbeiten der Vorgeschichte sowie eine genaue und individuelle Ursachen- und Funktionsanalyse. Ebenso stehen die Entwicklung neuer Einstellungen und Verhaltensstrategien, Perspektiven für den künftigen Umgang mit Rauschmitteln, Rückfallrisiken und -vorbeugung auf dem Programm. Der Ablauf und die Bewertungskriterien

bei der Untersuchung werden besprochen.

Eine reine Beratungsstelle in diesem Bereich gibt es in Iserlohn nicht. Bisher habe es nur in Hagen und Dortmund professionelle Angebote zur Vorbereitung gegeben. „Das ist natürlich ohne Führerschein schwer zu machen. Vor allem, wenn man arbeiten muss und auf den ÖPNV angewiesen ist“, erklärt die Suchttherapeutin.

Abgesehen davon, dass der Markt

Kontakt, Kosten und mehr

■ **Uta von Holten** ist bei der Psychosozialen Suchtberatung unter ☎ 02371/818620 oder per E-Mail an u.vonholten@caritas-iserlohn.de erreichbar.

■ Der MPU-Kurs soll am Dienstag, **3. November**, im Caritas-Gebäude an der Karlstraße 15 beginnen.

■ Die Treffen sind **dienstags von 17.30 bis 19 Uhr** geplant.

■ Die Teilnahmegebühr beträgt **690 Euro**.

■ Ein **Vorgespräch** ist **kostenlos**.

■ Teilnehmer erhalten eine **anerkannte Bescheinigung** zur Vorlage bei der Begutachtungsstelle.

in diesem Bereich „sehr diffus“ sei, wollte Uta von Holten auch ein „bezahlbares“ Angebot präsentieren und ist deshalb auf die Gruppenlösung gekommen. „Für die Teilnehmer ist es auch ganz angenehm, wenn sie sich untereinander austauschen können“, lautet ihre Einschätzung.

Mehr als ein Drittel als „ungeeignet“ beurteilt

Der Kurs beinhaltet zehn Gruppenabende von jeweils eineinhalb Stunden, dazu drei Einzelgespräche. Die Teilnahme bedeute zwar noch keine Garantie für das Bestehen der MPU, könne aber dabei helfen, Angst und Unsicherheiten aus dem Weg zu räumen, sagt Uta von Holten. Nach Angaben der Bundesanstalt für Straßenwesen haben sich im Jahr 2018 etwa 87.000 Menschen einer MPU unterziehen müssen. Knapp 60 Prozent wurden dabei als „geeignet“ und etwa 36 Prozent als „ungeeignet“ beurteilt.